

CAVALLERIA RUSTICANA/ PAGLIACCI

Pietro Mascagni/
Ruggero Leoncavallo

Melodramma in einem Akt – 1890 (*Cavalleria rusticana*) /
Drama in einem Prolog und zwei Akten – 1892 (*Pagliacci*)

Libretto von Giovanni Targioni-Tozzetti und Guido Menasci
nach den *Scene popolari* von Giovanni Verga (*Cavalleria rusticana*) /
Libretto vom Komponisten (*Pagliacci*)
In italienischer Sprache
Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung	Daniele Callegari
Inszenierung	Francesco Micheli
Bühne	Edoardo Sanchi
Kostüme	Daniela Cernigliaro
Choreographie	Mattia Agatiello
Licht	Alessandro Carletti
Chor	Christoph Heil
Kinderchor	Kamila Akhmedjanova
Dramaturgie	Alberto Mattioli, Malte Krasting
Abendspielleitung	Andreas Weirich

Mittwoch, 9. Juli 2025
Nationaltheater

Beginn 19.00 Uhr

Premiere am 22. Mai 2025

Mit freundlicher Unterstützung der



Gesellschaft zur Förderung der
Münchner Opernfestspiele e.V.

150 JAHRE
MÜNCHNER
OPERNFESTSPIELE

BESETZUNG

CAVALLERIA RUSTICANA

Santuzza	Anna Pirozzi
Turiddu	Jonathan Tetelman
Lucia	Rosalind Plowright
Alfio	Wolfgang Koch
Lola	Rihab Chaieb
Pagliaccio (Canio/Turiddu)	Oliver Exner
Mastro Cola, Santuzzas Vater	Jürgen Klisch

PAGLIACCI

Nedda	Ailyn Pérez
Canio	Jonas Kaufmann
Tonio	Wolfgang Koch
Peppe	Granit Musliu
Silvio	Andrzej Filończyk
Zwei Bauern	Christian Rieger, Zachary Rioux

Bayerisches Staatsorchester
Bayerischer Staatsopernchor
Kinderchor der Bayerischen Staatsoper
Statisterie der Bayerischen Staatsoper
Kinderstatisterie der Bayerischen Staatsoper

Beginn 19.00 Uhr Ende ca. 22.10 Uhr
Pause nach *Cavalleria rusticana*, ca. 20.20 Uhr (ca. 35 Minuten)

Anfertigung der Bühnenausstattung und der Kostüme in den eigenen Werkstätten.

© Fußball-Videomaterial: Mit freundlicher Genehmigung der FIFA

Mit freundlicher Unterstützung
von Edelgard und Axel Pape

BMW – Global Partner der Bayerischen Staatsoper

Besetzung

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Der italienische Dirigent Daniele Callegari studierte zunächst Kontrabass und Schlagzeug am Conservatorio Giuseppe Verdi in Mailand und wurde anschließend Mitglied im Orchester des dortigen Teatro alla Scala, wo er auch sein Debüt als Operndirigent gab. Von 1998 bis 2001 war er Chefdirigent der Wexford Festival Opera und anschließend bis 2008 beim Antwerpener Royal Flanders Philharmonic Orchestra, von 2021 bis 2023 Chefdirigent des Orchestre Philharmonique de Nice an der Opéra Nice Côte d'Azur. Als Gastdirigent dirigierte er u. a. an den Opernhäusern von Berlin, Dresden, Wien, Paris, Oslo, Seoul und Tokio. Zuletzt leitete er u. a. *Il trovatore* und *Rigoletto* an der Metropolitan Opera in New York; letzteres auch am Teatro La Fenice in Venedig, *Tosca* an der Kungliga Operan in Stockholm und beim Puccini Festival sowie *Cavalleria rusticana/Pagliacci* an der Staatsoper Hamburg. Mit der Bayerischen Staatsoper verbindet ihn eine inzwischen 25-jährige Zusammenarbeit: Sein Debüt am Nationaltheater München gab er 2001 mit einer Vorstellungsserie von *La bohème*; seither folgten über ein halbes Hundert Dirigate von italienischen Opern wie *L'elisir d'amore*, *Norma*, *Rigoletto*, *Un ballo in maschera*, *Aida*, *Tosca* und *Madama Butterfly*.

INSZENIERUNG

Der Regisseur Francesco Micheli wurde in Bergamo geboren. Er studierte zunächst Moderne Literatur und dann an der Scuola d'Arte Drammatica Paolo Grassi in Mailand. Von 2012 bis 2017 war er Künstlerischer Leiter des Macerata Opera Festivals, von 2014 bis 2024 Künstlerischer Direktor des Donizetti-Festivals in seiner Heimatstadt Bergamo. Den prestigeträchtigen Abbiati-Preis, den Preis der italienischen Musikkritiker, gewann er zweimal für seine Produktionen *Bianco Rosso e Verdi* und *Ange de Nisida*. Er inszeniert an den wichtigsten Opernhäusern und Festivals in Italien (Teatro alla Scala in Mailand, Teatro La Fenice in Venedig, Teatro Massimo in Palermo, Arena di Verona, Maggio Musicale in Florenz) und zunehmend auch weltweit, von Wien (*Semiramide*) über Nizza (*Adriana Lecouvreur*) und Bordeaux (*Lucia di Lammermoor*) bis Glyndebourne (*Alcina*) und Peking (*Aida*). Zehn Jahre lang hat er eine eigene Sendereihe über die Kunstform Oper auf dem italienischen Fernsehkanal RAI 1 präsentiert. Außerdem hat er sich intensiv experimentellen Theaterformen gewidmet, neuartige Projekte zwischen Konzert und Oper herausgebracht, eigene Stücke entwickelt und Libretti geschrieben und Regie in der Bühnenbildklasse der Accademia di Brera (Kunstakademie) in Mailand unterrichtet. Mit der Neuproduktion *Cavalleria rusticana/Pagliacci* gab er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

BÜHNE

Der Bühnenbildner Edoardo Sanchi schloss sein Studium an der Akademie der Schönen Künste Brera in Mailand ab. Er arbeitete als Assistent für die von Margherita Palli entworfenen Produktionen unter der Regie von Luca Ronconi, Gianni Quaranta und Franco Zeffirelli. Als Bühnenbildner war er an allen großen italienischen und vielen europäischen Theatern engagiert, darunter das Teatro alla Scala in Mailand, das Teatro La Fenice in Venedig, das Teatro Comunale di Bologna, das Teatro Verdi in Triest, das Staatstheater Nürnberg, das Theater Erfurt, die Opéra de Lausanne, außerdem das National Centre for Performing Arts in Peking sowie die Pfingstfestspiele Salzburg, der Maggio Musicale Fiorentino, das Ravenna Festival, die Arena di Verona, das Opernfestival von Macerata und die Wexford Festival Opera. Regelmäßig arbeitet er in den Regieteams von Francesco Micheli und Damiano Michieletto. Zu den von ihm ausgestatteten Opern zählen *Don Giovanni*, *Macbeth*, *L'elisir d'amore*, *La traviata*, *Rigoletto*, *Il trovatore*, *Aida*, *Otello*, *Andrea Chénier*, *Tosca*, *Die lustige Witwe*, *Tannhäuser* und viele mehr. Er hat Bühnenbild an der Akademie der Schönen Künste in Venedig und Carrara unterrichtet und ist Dozent an der Akademie der Schönen Künste in Brera.

KOSTÜME

Daniela Cernigliaro studierte an der Akademie der Schönen Künste in ihrer Heimatstadt Palermo und arbeitete zunächst als Bühnenbildnerin, bevor sie sich hauptsächlich der Kostümgestaltung zuwandte. Engagements führten sie an viele bedeutende Schauspiel- und Musiktheaterbühnen Italiens, darunter das Teatro Argentina in Rom, das Teatro Massimo und das Teatro Biondo in Palermo, das Teatro Olimpico in Vicenza, das Teatro Mercadante, das Teatro Stabile und das Teatro San Carlo in Neapel, außerdem zum Parco Archeologico in Pompeji, zum Maggio Musicale in Florenz, zum Festival Sferisterio di Macerata und zum Palermo Festival. Sie arbeitete mit Regisseuren wie Roberto Guicciardini, Marco Baliani, Roberto Andò, Giampiero Solari, Ugo Giacomazzi und Luigi Di Gangi an Schauspielen von William Shakespeare (u. a. *Der Sturm*), Thomas Bernhard (darunter *Heldenplatz*) und vielen klassischen und zeitgenössischen italienischen Autoren. Ihr Operndebüt gab sie mit *Ellis Island* von Giovanni Sollima, es folgten u. a. Bellinis *Norma* und Einaudis *Winter Journey*. In ihrer Zusammenarbeit mit Francesco Micheli entstanden bisher Kostüme u. a. für *Alice nel paese delle meraviglie* (Alice im Wunderland) von Giovanni D'Aquila (auf ein Libretto von Francesco Micheli) und Bernsteins *Candide*. Bei der Biennale Teatro 2020 entwarf sie die Kostüme für *Le Gattoparde* von Ninas Drag Queens. Für die Neuinszenierung von *Cavalleria rusticana/Pagliacci* arbeitete sie 2024/25 erstmals an der Bayerischen Staatsoper.

CHOREOGRAPHIE

Der in Berlin lebende Choreograph Mattia Agatiello wurde in der Republik San Marino geboren und schloss sein Studium der darstellenden Künste an der Civica Scuola di Teatro Paolo Grassi in Mailand ab. Er hat mit Choreographen wie Lucinda Childs, Antonio Carallo, Matanicola und Maya Carroll zusammengearbeitet und getanzt und seine eigenen Werke in vielen Theatern und Festivals präsentiert. 2009 war er Mitbegründer der zeitgenössischen Tanzkompanie Fattoria Vittadini. 2014 begann er seine Tätigkeit als Opernchoreograph. Für seine Arbeit an *La lotta di Ercole con Acheloo* und *Armida* verlieh ihm die Associazione nazionale critici musicali den Premio Abbiati. Seit 2015 arbeitet er mit dem Opernregisseur Fabio Ceresa zusammen; gemeinsame Inszenierungen waren zu sehen an Opernhäusern und Festivals wie dem Teatro La Fenice in Venedig, dem Teatro del Maggio Fiorentino in Florenz, der Ungarischen Staatsoper in Budapest, der Litauischen Nationaloper in Vilnius, der Koreanischen Nationaloper in Seoul, dem Wexford Opera Festival in Wexford und dem Festival della Valle d'Itria in Martina Franca. Seit 2021 leitet er Meisterkurse für junge Opernsänger an der Accademia del Maggio Fiorentino in Florenz und an der Bottega Donizetti in Bergamo. Mit der Neuproduktion *Cavalleria rusticana/Pagliacci* gab er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

LICHT

Alessandro Carletti wurde in Rom geboren und studierte Fotografie und Malerei. Seit 2008 arbeitet er regelmäßig mit dem Regisseur Damiano Michieletto zusammen. Zu den wichtigsten Produktionen der letzten Zeit gehören *Il trittico* und *Otello* am Theater an der Wien, *Don Carlo* an der Wiener Staatsoper, *Cavalleria rusticana* am Teatro San Carlo in Neapel, *Nabucco* und *Guillaume Tell* am Royal Opera House Covent Garden in London, *Un ballo in maschera* am Teatro alla Scala in Mailand, *Il viaggio a Reims* an De Nederlandse Opera, *Divine parole* und *Die Dreigroschenoper* am Piccolo Teatro di Milano und *Die Zauberflöte* am Teatro La Fenice in Venedig sowie *Il trittico* am Teatro dell'Opera di Roma. Außerdem gastierte er an der Komischen Oper Berlin für das Lichtdesign bei Barrie Koskys Inszenierungen von *Semele*, *Candide* und *La bohème*. 2021 arbeitete er mit *Jenůfa* erstmalig an der Staatsoper Unter den Linden Berlin. 2015 gewann er den Knight of Illumination Award für *Guillaume Tell* am Royal Opera House Covent Garden. An der Bayerischen Staatsoper gestaltete er das Lichtdesign für *Der Rosenkavalier* und *Aida*. 2024/25 übernahm er hier das Lichtdesign u. a. für die Neuproduktionen *La Fille du régiment* und *Die Liebe der Danae*.

CHOR

Christoph Heil ist ein deutsch-österreichischer Dirigent und Pianist. Er wuchs in Tübingen auf und studierte an den Hochschulen in Stuttgart sowie Karlsruhe Dirigieren, Klavier, Kirchenmusik und Germanistik. Entscheidende Impulse erhielt er u. a. von Eric Ericson und Péter Eötvös. Seine Laufbahn begann er als Assistent des Stuttgarter Opernchores, bevor er Chordirektor und Kapellmeister am Theater Regensburg wurde. Dort erarbeitete er sich auch als Dirigent ein breites Opern- und Konzertrepertoire. Später kehrte er als stellvertretender Chordirektor an die Oper Stuttgart zurück und wurde 2017 zum Chordirektor berufen. Von der Zeitschrift Opernwelt wurde der Stuttgarter Chor unter seiner Leitung 2018 als Chor des Jahres ausgezeichnet. Er gastiert seit 2019 regelmäßig an international renommierten Opernhäusern, u. a. in Lyon, Straßburg und am Brüsseler Opernhaus La Monnaie. Von 2016 bis 2023 war er zudem bei den Bayreuther Festspielen als musikalischer Assistent des Festspielchores engagiert. In der Spielzeit 2022/23 gab er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper. Seit Beginn der Spielzeit 2023/24 hat er die Leitung des Bayerischen Staatsopernchores inne.

KINDERCHOR

Kamila Akhmedjanova studierte Klavier, Cembalo, Orgel, Kammermusik und Musikwissenschaften am Staatskonservatorium Usbekistan. Sie ist Leiterin des Kinderchores der Bayerischen Staatsoper. Bereits während ihres Studiums wurde sie als Dozentin und Konzertbegleiterin am Staatskonservatorium Usbekistan sowie als Korrepetitorin an der Staatsoper Taschkent engagiert. Sie ist Gewinnerin zahlreicher internationaler Klavierwettbewerbe und erhielt mehrmals die Auszeichnung „Beste Konzertbegleitung“ bei wichtigen Gesangswettbewerben. Beim Festival Gut Immling ist sie seit 2009 als Musikalische Assistentin, Korrepetitorin und Konzertpianistin verpflichtet. Von 2013 bis 2015 war sie als Korrepetitorin an der Hochschule für Musik und Theater in München tätig. Seit 2015 ist sie Chor-Repetitorin an der Bayerischen Staatsoper und seit 2021 außerdem Assistentin des Chordirektors. Darüber hinaus konzertiert sie regelmäßig als Solistin, Klavierbegleiterin und mit verschiedenen Kammermusikformationen. In der Spielzeit 2022/23 war sie für die Choreinstudierung von *La fanciulla del West* und *Così fan tutte* verantwortlich.

DRAMATURGIE

Alberto Mattioli, geboren in Modena, schreibt als Journalist derzeit für *La Stampa*, *Il Foglio* und *Quotidiano Nazionale* und hat eine monatliche Kolumne in *Amadeus*. Als Opernexperte hat er für die großen italienischen Theater Programmhefttexte geschrieben und Einführungsvorträge gehalten, darunter das Teatro alla Scala in Mailand, das Teatro La Fenice in Venedig, das Teatro San Carlo in Neapel, das Teatro Regio

in Turin, das Teatro Comunale in Bologna, die Opera di Roma, die Arena von Verona, der Maggio Musicale in Florenz und das Verdi-Festival von Parma sowie das Grand Théâtre de Genève und das Opernhaus Zürich. In den vergangenen Jahren war er Dramaturg beim Donizetti Opera Festival in Bergamo, wo er u. a. die Produktionen *C'erano una volta due bergamaschi* und *L'aio nell'imbarazzo* betreute. Er hat als Dramaturg an der Neuausgabe von Donizettis *Convenienze e inconvenienze teatrali* mitgewirkt, sechs Libretti geschrieben und zehn Bücher veröffentlicht, darunter *Big Luciano – Pavarotti, la vera storia* und *Anche stasera – Come l'opera ti cambia la vita* (Mondadori), *Meno grigi più Verdi, Il gattolico praticante, Pazzo per l'opera, Un italiano a Parigi, Elisabetta, la Regina infinita* (mit Marco Ubezio) und *Gran teatro Italia* (Garzanti). Mit der Neuproduktion von *Cavalleria rusticana/Pagliacci* in der Spielzeit 2024/25 gab er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

Malte Krasting studierte Musikwissenschaft in Hamburg und Berlin. Nach Engagements am Meininger Theater, an der Komischen Oper Berlin und an der Oper Frankfurt ist er seit 2013 Dramaturg an der Bayerischen Staatsoper. Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet ihn mit dem Dirigenten Kirill Petrenko und den Berliner Philharmonikern. Er unterrichtete außerdem zehn Jahre an der Bayerischen Theaterakademie August Everding sowie an der Universität Mozarteum Salzburg. In der Buchreihe „Opernführer kompakt“ hat er eine Einführung zu *Così fan tutte* veröffentlicht.

SANTUZZA

Anna Pirozzi, geboren in Neapel, studierte Gesang am Istituto Musicale Pareggiato in Valle d'Aosta und am Konservatorium von Turin. Ihr Repertoire umfasst Partien wie Elisabetta (*Roberto Devereux*), Odabella (*Attila*), Lucrezia Contarini (*I due Foscari*), Leonora (*Il trovatore*), Lady Macbeth (*Macbeth*), Elvira (*Ernani*), Amelia (*Un ballo in maschera*) und Maddalena (*Andrea Chénier*) und sowie die Titelpartien in *Norma*, *Aida*, *Manon Lescaut*, *Tosca* und *Turandot*, Gastengagements führten sie an Opernhäuser wie die Deutsche Oper Berlin, das Teatro alla Scala in Mailand, das Teatro Real in Madrid, das Royal Opera House Covent Garden in London, die San Francisco Opera sowie an die Opernhäuser von Stuttgart, Rom, Turin und Bilbao. 2013 gab sie ihr Debüt bei den Salzburger Festspielen als Abigaille (*Nabucco*) und gastierte mit dieser Partie u. a. auch in der Arena von Verona sowie in Florenz, Palermo, Tel Aviv und Peking. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie in der Spielzeit 2015/16 mit der Partie der Amelia in *Un ballo in maschera*. In der Spielzeit 2018/19 sang sie hier in vier Vorstellungen die Partie der Abigaille (*Nabucco*) und sieben Mal die Titelpartie von *Turandot*.

TURIDDU

Jonathan Tetelman studierte an der Manhattan School of Music in New und am Mannes College of Music. 2018 gab er am Tanglewood Festival den Rodolfo (*La bohème*), eine Partie, mit der er seither u. a. an der English National Opera und dem Royal Opera House Covent Garden in London, an der Seattle Opera, am Teatro Regio in Turin und an der Semperoper Dresden zu erleben war und mit welcher er 2023/24 an der Bayerischen Staatsoper debütierte. 2022/23 debütierte er außerdem an der San Francisco Opera als Alfredo (*La traviata*), an der Houston Grand Opera als Cavaradossi (*Tosca*) und bei den Salzburger Festspielen als Macduff in Krzysztof Warlikowskis *Macbeth*. 2023/24 war er erstmals an der Metropolitan Opera in New York zu erleben (Ruggero in *La rondine*, B.F. Pinkerton in *Madama Butterfly*) und gab sein Rollendebüt als Luigi (*Il tabarro*) an der Deutschen Oper Berlin. Zudem führten ihn Engagements u. a. an die Staatsoper Frankfurt, die Komische Oper Berlin, die Wiener Staatsoper, das Gran Teatre del Liceu in Barcelona, die Opéra national du Rhin, das Gran Teatro Nacional de Lima, die Los Angeles Opera sowie das Fujian Grand Theatre in China und zu den Festspielen in Baden-Baden und Aix-en-Provence. 2024/25 war er in München bereits als Macduff in *Macbeth* zu erleben.

LUCIA

Rosalind Plowright hat in ihrer schon über vier Jahrzehnte währenden Karriere an den wichtigsten Opernhäusern weltweit gesungen, u. a. an der Berliner Staatsoper Unter den Linden, an der Wiener Staatsoper, am Royal Opera Covent Garden in London, am Teatro alla Scala in Mailand, an der Opéra national de Paris sowie an den Opernhäusern in Stuttgart, Genf, Lyon, Madrid, Tel Aviv, Seattle und Verona. Dabei trat sie an der Seite von Sängern wie José Carreras, Plácido Domingo und Luciano Pavarotti auf und arbeitete mit Dirigenten wie Claudio Abbado, Gianandrea Gavazzeni, Carlo Maria Giulini, Bernard Haitink, Sir Charles Mackerras, Riccardo Muti, Seiji Ozawa, Sir Antonio Pappano, Wolfgang Sawallisch und Giuseppe Sinopoli. Mittlerweile widmet sie sich vor allem großen Mezzo-Partien wie Küsterin (*Jenůfa*), Marfa (*Chowanschtschina*), La Zia Principessa (*Suor Angelica*), Madame de Croissy (*Dialogues des Carmélites*), Klytämnestra (*Elektra*), Amneris (*Aida*) und Fricka (*Das Rheingold* und *Die Walküre*). 2007 erhielt sie den Verdienstorden „Order of the British Empire“. An der Bayerischen Staatsoper gab sie ihr Debüt 1981 als Donna Anna; weitere Partien an diesem Haus waren Vitellia, Ariadne, Giorgetta (*Il tabarro*), Leonora und Amelia (*Un ballo in maschera*). Zuletzt trat sie hier 2017 als Gräfin von Coigny in *Andrea Chénier* auf. Als Lucia wirkte sie hier 2024/25 erstmals an einer Neuproduktion mit.

ALFIO/TONIO

Wolfgang Koch studierte Gesang in München und war anschließend Ensemblemitglied am Stadttheater Bern, am Staatstheater Stuttgart und an der Wiener Volksoper. Er gastierte u. a. an den Opernhäusern in Hamburg, Berlin, Frankfurt, Zürich, Wien, Mailand, Paris, Tokio und New York sowie bei den Festspielen in Bregenz, Salzburg und Bayreuth. Zu seinem Repertoire gehören Partien wie Scarpia (*Tosca*), Barak (*Die Frau ohne Schatten*), Wotan (*Der Ring des Nibelungen*), Telramund (*Lohengrin*), Michele (*Il tabarro*), Jochanaan (*Salome*) und die Titelpartien in Aribert Reimanns *Lear* und Paul Hindemiths *Mathis der Maler*. Seit 2014 ist er Bayerischer Kammersänger. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2008 in der Titelpartie des *Doktor Faust* von Ferruccio Busoni und hat hier mittlerweile weit über hundert Vorstellungen gesungen. Bei den Münchner Opernfestspielen 2023 stand er als Kurwenal (*Tristan und Isolde*) und Jochanaan auf der Bühne. In der Spielzeit 2023/24 war er hier als Don Pizarro (*Fidelio*) zu erleben.

LOLA

Die tunesische Mezzosopranistin Rihab Chaieb war Mitglied des Metropolitan Opera's Lindemann Young Artist Programs und war dort als Zulma (*L'italiana in Algeri*), Laura (*Luisa Miller*) und Lola (*Cavalleria rusticana*) zu erleben. Als Gast kehrte sie u. a. in der Partie Zerlina (*Don Giovanni*) zurück. 2021/22 debütierte sie an der Washington National Opera als Dorabella (*Così fan tutte*) und ging als Penelope (*Il ritorno d'Ulisse in patria*) mit dem Ensemble I Gemelli auf eine Tournee durch Europa. Zu ihrem Repertoire gehören Partien wie Charlotte (*Werther*), Rosina (*Il barbiere di Siviglia*), Maddalena (*Rigoletto*), Kasturbai (Philip Glass' *Satyagraha*) und die Titelpartie in *Carmen*. Außerdem war sie in der Uraufführung von Tarik O'Regans *The Phoenix* an der Houston Grand Opera zu erleben, interpretierte Claire in der Uraufführung von *Melancholia* an der Kungliga Operan in Schweden sowie La Mère Meryem in der Uraufführung von Christian Josts *Voyage vers l'Espoir* am Grand Théâtre de Genève. Sie gastierte u. a. an der Deutschen Oper Berlin, De Nationale Opera in Amsterdam, am Opernhaus Zürich, Opera Ballet Vlaanderen, der Canadian Opera Company und beim Glyndebourne Festival sowie den BBC Proms. 2022/23 gab sie ihr Debüt an der Bayerischen Staatsoper in der Partie Fenena (*Nabucco*).

NEDDA

Ailyn Pérez studierte Gesang an der Indiana University und der Academy of Vocal Arts in Philadelphia. Sie ist Preisträgerin des Operalia-Wettbewerbs und gewann den Richard Tucker Award und den Leonie-Rysanek-Preis der George-London-Stiftung. Sie gastierte an Opernhäusern u. a. in Berlin, Hamburg, Wien, Zürich, Mailand, Moskau, London, New York und San Francisco sowie bei den Festspielen von

Glyndebourne und Salzburg. Ihr Repertoire umfasst Partien wie Gräfin Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Violetta Valéry (*La traviata*), Desdemona (*Otello*), Micaëla (*Carmen*), Juliette (*Roméo et Juliette*), Marguerite (*Faust*), Mimì (*La bohème*), Liù (*Turandot*), Nedda (*Pagliacci*) sowie die Titelpartien in *Manon* und *Thaïs*. Auch auf dem Konzertpodium ist sie international vielgefragt. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 2015 als Adina in *L'elisir d'amore* und sang hier seither u. a. Alice Ford (*Falstaff*), Violetta und Mimì. In der Neuinszenierung von *Cavalleria rusticana/Pagliacci* übernahm sie 2025 die Partie der Nedda, die sie auch in der Spielzeit 2025/26 verkörpert; außerdem singt sie die Titelpartie in *Tosca* und Marguerite in den Festspielvorstellungen der Neuproduktion von *Faust*.

CANIO

Jonas Kaufmann wurde in München geboren und studierte Gesang an der hiesigen Hochschule für Musik. Nach Engagements in Saarbrücken, Stuttgart, Frankfurt, Hamburg und Mailand ging er 2001 ans Opernhaus Zürich. Es folgten Auftritte u. a. an der Wiener Staatsoper, der Deutschen Oper und der Staatsoper Unter den Linden in Berlin, der Opéra national de Paris, der Metropolitan Opera in New York, am Royal Opera House Covent Garden in London sowie bei den Festspielen von Salzburg und Bayreuth. Er ist Bayerischer und Österreichischer Kammersänger und erhielt 2016 das Bundesverdienstkreuz. 2018 wurde er mit dem Bayerischen Maximiliansorden geehrt und zum Officier de l'Ordre des Arts et des Lettres ernannt, worauf 2024 die Aufnahme in den Ordre de la Légion d'honneur folgte. Zu seinen Auszeichnungen zählen außerdem u. a. der Bambi in der Kategorie Klassische Musik und der Premio Puccini. Seit 2024 ist er Intendant der Tiroler Festspiele Erl. An der Bayerischen Staatsoper sang er bisher Partien wie Manrico (*Il trovatore*), Des Grieux (*Manon Lescaut*), Florestan (*Fidelio*), Siegmund (*Die Walküre*), Walther von Stolzing (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Paul (*Die tote Stadt*), Dick Johnson (*La fanciulla del West*), Radamès (*Aida*), Mario Cavaradossi (*Tosca*) sowie die Titelpartien in *Lohengrin*, *Andrea Chénier*, *Tristan und Isolde*, *Parsifal* und *Peter Grimes*. Bei den Münchner Opernfestspielen 2025 gibt er einen Festspiel-Liederabend.

PEPPE

Granit Musliu, geboren in Mitrovica/Kosovo, erhielt seine Gesangsbildung an der Universität Pristina und der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Als Solist trat er regelmäßig mit der Kosovo-Philharmonie auf und gab unter dem Dirigenten Noorman Widjaja Konzerte in Albanien, Italien und Deutschland. Zu seinem Repertoire zählen u. a. Don Basilio/Don Curzio (*Le nozze di Figaro*), Roderigo (*Otello*), Arturo (*Lucia di Lammermoor*), Rinuccio (*Gianni Schicchi*),

Flavio (*Norma*) und Ruiz (*Il trovatore*). Ausgezeichnet wurde er u. a. mit dem Grand Prix der Ars-Kosova-Music-Competition, dem 2. Preis des Hamburger Mozart-Preises 2020 sowie dem 2. Preis des Jorgjia-Truja-Wettbewerbs mit Einladung zu einem Meisterkurs bei Anna Pirozzi. Ab der Spielzeit 2021/22 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und wechselte 2023/24 ins Ensemble. Seine Partien in der Spielzeit 2024/25 umfassten u. a. Alfred (*Die Fledermaus*), Edmondo (*Manon Lescaut*), Malcolm (*Macbeth*) und Gaston (*La traviata*). Partien in der Spielzeit 2025/26: Alfredo (*La traviata*), Matteo Borsa in der Neuproduktion *Rigoletto*, Ruiz und Pong/Il principe di Persia (*Turandot*).

SILVIO

Andrzej Filończyk studierte Gesang an der Musikakademie in Breslau und an der Opern Akademie des Teatr Wielki in Warschau. In der Spielzeit 2016/17 war er Mitglied des Opernstudios am Opernhaus Zürich. Er ist u. a. Preisträger des internationalen Gesangswettbewerbs Stanisław Moniuszko in Warschau. Zu seinem Repertoire gehören Partien wie Silvio (*Pagliacci*), Gubetta (*Lucrezia Borgia*), Lord Guglielmo Cecil (*Maria Stuarda*), Belcore (*L'elisir d'amore*), Mercutio (*Roméo et Juliette*), Marcello (*La bohème*) und die Titelpartien in *Il barbiere di Siviglia*, *Don Giovanni* und *Eugen Onegin*. Gastengagements führten ihn u. a. an die Staatsoper Unter den Linden in Berlin, die Staatsoper Hamburg, die Wiener Staatsoper, die Opéra national de Paris, das Teatro Real in Madrid, das Gran Teatre del Liceu in Barcelona, das Royal Opera House Covent Garden in London, das Bolschoi-Theater in Moskau, zum Rossini Opera Festival und im Rahmen des Young Singers Project zu den Salzburger Festspielen. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2019/20 als Frank/Fritz in *Die tote Stadt* und sang hier 2021/22 und 2023/24 Lord Enrico Ashton in *Lucia di Lammermoor*.

ZWEI BAUERN

Christian Rieger stammt aus Neumarkt in der Oberpfalz und studierte Gesang an der Hochschule für Musik und Theater in München. 1992 gewann er den Richard-Strauss-Wettbewerb für Gesang. 1994 gab er sein Operndebüt am Oldenburgischen Staatstheater als Dandini in *La Cenerentola*, 1995 wurde er Ensemblemitglied des Badischen Staatstheaters Karlsruhe. Gastengagements führten ihn u. a. nach Hannover, Hamburg, Köln, Dresden, Tokio, Bukarest und Paris. Darüber hinaus ist er auch als Komponist hervorgetreten. Seit 2003 ist er als Ensemblemitglied an der Bayerischen Staatsoper engagiert und sang hier seitdem u. a. Schaunard (*La bohème*), Sharpless (*Madama Butterfly*), Il conte di Ceprano (*Rigoletto*), Mercutio (*Roméo et Juliette*), Dancaïro (*Carmen*), Peter Besenbinder (*Hänsel und Gretel*), Frank (*Die Fleder-*

maus), Konrad Nachtigall (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Steuermann (*Tristan und Isolde*), Der Einarmige (*Die Frau ohne Schatten*). In der Spielzeit 2024/25 ist er u. a. als Sciarrone (*Tosca*), Diener/Mörder (*Macbeth*), Benoît (*La bohème*), Yamadori (*Madama Butterfly*), Bert in der Kinderoper *Frank und Bert*, Korporal in der Neuproduktion *La Fille du régiment* und als Ein Bauer in der Neuproduktion *Cavalleria rusticana / Pagliacci* zu erleben. Partien in der Spielzeit 2025/26 u. a.: Ein Lakai (*Ariadne auf Naxos*), Benoît, Sciarrone, Diener/Mörder (*Macbeth*), Danca'ro.

Der Tenor Zachary Rioux, geboren in Grand Falls (Kanada), war im Alter von 16 Jahren der bisher jüngste Sänger, der an der Orford Arts Academy in Québec in das Sommerprogramm aufgenommen wurde. Anschließend studierte er an der Glenn Gould School am Royal Conservatory of Music in Toronto. Beim Wettbewerb Neue Stimmen wurde er 2022 mit einem Talent Development Prize ausgezeichnet. Darüber hinaus gewann er u. a. den 2. Preis beim Mario-Lanza-Wettbewerb und eine Goldmedaille beim Internationalen Musikwettbewerb Rising Stars Grand Prix in Berlin. Zu seinem Repertoire zählen u. a. Partien wie Tamino (*Die Zauberflöte*), Lenski (*Eugen Onegin*), Rodolfo (*La bohème*) und Mario Cavaradossi (*Tosca*). Seit der Spielzeit 2023/24 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und war u. a. als Parpignol in *La bohème*, Max in *Max und die Superheld:innen* und Bruto in der Opernstudio-Produktion *Lucrezia* besetzt. 2024/25 ist er in Partien wie Normanno (*Lucia di Lammermoor*), Hahn (*Das schlaue Fuchslein*), Herold (*Don Carlo*) und Ctésippe in der Neuproduktion *Pénélope* zu hören.

STAATSOPER.TV

Erfahren Sie Wissenswertes zum Werk und zur Inszenierung: Mit unseren Video- und Audioformaten von Staatsoper.tv sind Sie bestens informiert und blicken hinter die Kulissen.



FOLGEN SIE UNS

Website

staatsoper.de

Instagram

@bayerischestaatsoper

Facebook

Bayerische Staatsoper

#BSOCAVPAG #BSOcavalleria #BSOpagliacci #BSOfestspiele

BAYERISCHE STAATSOPER